

POLIZEI

Schaufensterscheibe eingeworfen

GIENGEN. Rund 500 Euro beträgt der Schaden an einer doppelt verglasten Schaufensterscheibe eines Geschäfts an der Marktstraße, die zwischen Samstag, 13 Uhr und Montag, 9 Uhr, von Unbekannten eingeworfen wurde.

NACHRICHTEN

Buchbesprechungen an der Stadtmauer

GIENGEN. Die Volkshochschule setzt ihre Reihe „Gute Bücher lesen“ mit zwei weiteren Buchbesprechungen fort. Am morgigen Mittwoch, 8. Juni, werden ab 20 Uhr die Bücher „Angerichtet“ von Hermann Koch sowie „Cevdet und seine Söhne“ von Orhan Pamuk besprochen. Veranstaltungsort ist das Erdgeschoss des VHS-Gebäudes, bei gutem Wetter an der Stadtmauer.

Feldbegehung auf Schloss Burgberg

BURGBERG. Am Donnerstag, 9. Juni, finden um 19.30 Uhr auf dem Demeterhof Schlossgut Burgberg eine Feldbegehung und ein Vortrag zum Thema Naturschutz in der Landwirtschaft statt. Katharina Schertler gestaltet Exkursionen und naturkundliche Spaziergänge zu den Themen Vögel in der Landschaft und Pflanzvielfalt auf Äckern und Wiesen. Die Teilnehmer können Äcker, Wiesen und Weiden aus einer neuen Perspektive erleben, Vogelstimmen kennenlernen und etwas über die praktische Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft erfahren. Treffpunkt ist der Parkplatz des Schlossgutes. Nähere Informationen beim Beratungsdienst Ulm unter Tel. 0731.24729 oder bei Walter Badmann unter Tel. 0172.620695.

Fahrt nach Ungarn: Noch freie Plätze

GIENGEN. Bei der viertägigen Autofahrt des Seniorentreffs Alte Malzfabrik nach Mörbisch (Ungarn) sind noch Plätze frei. Die Reise findet vom 14. bis 17. August statt. Ein Programm kann nachmittags von 14 bis 17 Uhr in der Begegnungsstätte an der Planiestraße abgeholt werden.

Kinder-Werkstatt-Kirche zu Bibelworten

GIENGEN. „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“, lautet die Jahreslosung 2011 aus dem Römerbrief. Die Kinder-Werkstatt-Kirche der evangelischen Kirchengemeinde geht am Samstag, 11. Juni, von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr der alten Tradition nach, warum nicht nur jedes Jahr, sondern jeder Tag ein eigenes Bibelwort hat. Die Kinder können aus der Jahreslosung ein Kunstwerk in Acryl auf Leinwand schaffen. Ein Fön wäre mitzubringen. Anmeldung bis Freitag, 10. Juni, bei Bettina Beermünder, Tel. 07322.5128.

Benzindiebstahl treibt Polizei um

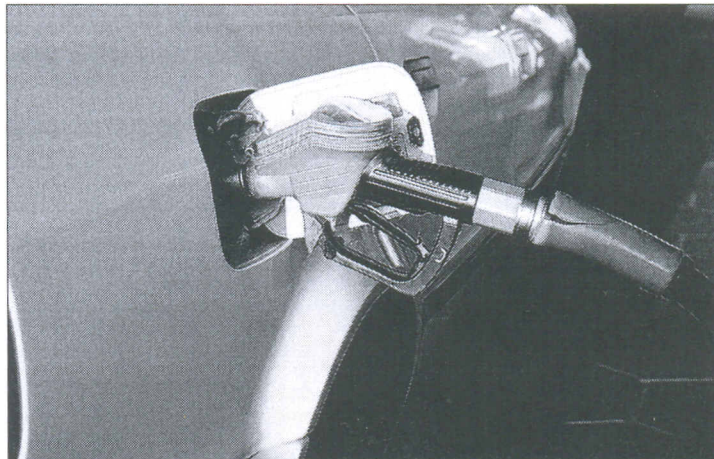
Bericht zur Kriminalitätslage vorgestellt – Hälfte der begangenen Straftaten im Jahr 2010 wurde aufgeklärt

GIENGEN. Die Anzahl der Körperverletzungen nimmt zu, eine Serie von Rollerbränden sorgt für Unruhe, und auch Betrügereien spielen in der Kriminalstatistik 2010 eine große Rolle. Zudem schlägt sich die Rastanlage Lonetal negativ auf die Bilanz nieder, die dem Gemeinderat vorgestellt wurde.

ANNIKA SINNL

Im Landkreis Heidenheim wurden im vergangenen Jahr insgesamt mehr als 4700 Straftaten begangen. Auf die große Kreisstadt Giengen entfallen 974. „Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 75 Fälle“, erläuterte Dieter Knolmar, Leiter des Gienger Polizeireviers, als er im Gemeinderat die Kriminalstatistik für 2010 vorstellte. Prozentual ausgedrückt sei das ein Anstieg um 8,3 Prozent.

Vor allem die Rastanlage Lonetal schlage sich negativ auf die Bilanz nieder. „Die Anlage ist ein Problembereich“, so Knolmar. Mit 85 Delikten, darunter 76 Fälle von Tankbetrügereien, fällt die Rastanlage an der A 7 deutlich ins Gewicht. „Kein Wunder bei diesen Spritpreisen“, scherzte SPD-Fraktionvorsitzender Jörg Ehrlinger. „Meist handelt es sich um ausländische Mitbürger“, so Knolmar. Problematisch ist laut Polizei, dass die Aufklärung an der Verfolgbarkeit im Ausland scheitert. Was die Aufklärungsquote im Allgemeinen betrifft: Diese sei im Vergleich zum Jahr 2009 um fast sieben Prozentpunkte gesunken. „Das sind aber vor allem die Straftaten an der Lonetal-Anlage, die uns nach unten ziehen“, erläuterte Knolmar.



76 Mal war die Rastanlage Lonetal an der A 7 im Jahr 2010 Tatort von Benzin-Diebstählen. Das geht aus der Kriminalstatistik der Polizei hervor, die kürzlich dem Gemeinderat vorgestellt wurde. Foto: Fotolia

terte Knolmar. Insgesamt würde die Hälfte aller in Giengen begangenen Straftaten aufgeklärt. Zur Altersstruktur der Tatverdächtigen sagte der Polizeibeamte: „Die Täter sind älter geworden.“ Man habe das Phänomen, dass der Teil, der bei den Jugendlichen abgegangen ist, nun bei den Heranwachsenden, sprich bei den 18- bis 21-Jährigen, hinzugekommen sei. Der Anteil der Tatverdächtigen in dieser Altersgruppe sei um 45 Prozent gestiegen. Der Großteil der in Giengen begangenen Straftaten erstreckte sich auf den Bereich Diebstahl. 287

wurden 2010 gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ist das zwar ein Rückgang um 65 Fälle, dennoch ist Diebstahl immer noch die am häufigsten begangene Straftat in Giengen. Auch die sogenannten Vermögens- und Fälschungsdelikte fallen ins Gewicht: 261-mal wurde 2010 eine solche Straftat begangen. Im Jahr zuvor wurden noch 156 Vermögens- und Fälschungsdelikte gezählt. „Darunter fallen zum Beispiel Ebay-Geschichten“, so Knolmar. Zum Teil würden über den Online-Auktionshandel Dinge bestellt, per Vorkasse bezahlt und

dann kämen Päckchen mit Ziegelsteinen an. Für die Zunahme der Fälschungs- und Vermögensdelikte dürften laut Polizeiangaben aber auch die Vorfälle an der Rastanlage Lonetal verantwortlich sein. Auch eine Serie von sogenannten Skipping treibt die Polizei derzeit um. An Geldausgabeautomaten werden Lesegeräte angebracht, um somit Bankdaten auszuspähen. „Die Benutzer bemerken das nicht“, so Knolmar. Deshalb könne er den Kunden nur ans Herz legen, die Ausgabeautomaten genau unter die Lupe zu nehmen.

Positives konnte Knolmar in Sachen Ladendiebstahl berichten. „Der Ladendiebstahl ist zurückgegangen.“ Knolmar relativierte dies aber damit, dass sich die Läden weniger Detektive leisteten und deshalb auch weniger Diebstähle aufgedeckt würden. Die Anzahl der Sachbeschädigungen liegt leicht über Vorjahresniveau. Beim Thema Graffiti habe man aber Erfolge erzielt. 32 Fälle weniger als im Vorjahr schlugen hier zu Buche. Das freute Oberbürgermeister Gerrit Elser. Jedoch sei er erst zufrieden, wenn dort eine Null stehe. Dafür seien die Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen um 26,6 Prozent angestiegen. „Vor allem Brandlegungen an Rollern bereiten uns derzeit große Probleme“, so Knolmar. Erste Hinweise ginge sie derzeit nach. „Wir sind dran“, bestätigte Knolmar. Wie berichtet, habe es auch beim Discobus große Probleme gegeben. „Auch die gefährlichen Körperverletzungen steigen kontinuierlich an“, so Knolmar. 88 Fälle von Körperverletzungen wurden 2010 zur Anzeige gebracht. Sowohl einfache als auch gefährliche Körperverletzungen nähmen zu. Hierzu hob Oberbürgermeister Gerrit Elser hervor, dass die Schwere der Körperverletzungen wirklich zu denken gebe. Die Skrupellosigkeit nehme wohl immer weiter zu und gleichzeitig sinke die Hemmschwelle. „Das macht mir Sorge“, so Elser. Wilhelm Oszolik (SPD) wollte schließlich wissen, ob sich die nächtliche Abschaltung der Straßenlaternen in irgendeiner Weise auswirke. Das aber, so Knolmar, müsse man erst prüfen und auswerten.

Stadtführung auf dem Bauernhof

GIENGEN. Stadtführung auf dem Bauernhof? Das geht. Dem Hof Waldenmaier wurde am Samstag ein Besuch abgestattet.

DIETER REICHL

Seit Langem schon wird einmal im Monat samstags eine Stadtführung in Giengen angeboten, die zumeist vom ehemaligen Heimatpfleger Willy Kettner geleitet wurde, und die zumeist durch einen Teil der historischen Gienger Altstadt führte. Aus gesundheitlichen Gründen, so erklärte es der ebenfalls als Stadtführer tätige Stadtarchivar Dr. Alexander Uslar, müsse Willy Kettner diese monatlichen Runden aufgeben. Weshalb man sich eine neue Konzeption überlegt habe, die Führungen durch die Altstadt nicht ausschließt, aber auch thematisch darüber hinaus gehen will. „Wir wollen ein wenig vom klassischen Schema abweichen und etwa auch Betriebsführungen aufnehmen“, so Uslar.

Den Auftakt machte jetzt am Wochenende also eine Stadtführung der besonderen Art, die unter dem Thema „Woher kommt die Milch?“ zum land-

wirtschaftlichen Anwesen der Familie Waldenmaier ins Brunnenfeld führte. Eine kleine, aber interessierte Gruppe erfuhr von Holger Waldenmaier Interessantes zum Thema Milchproduktion, Rindviehhaltung und Ackerbau. So berichtete der studierte Landwirt, der seit 2002 voll auf dem elterlichen Hof arbeitet, dass heute auf dem 1963/64 im Brunnenfeld erbauten landwirtschaftlichen Anwesen 42 Milchkühe stehen, die zweimal täglich, jeweils morgens und abends gegen 6 Uhr gemolken werden müssen, dass diese rund 8000 Liter Milch pro Jahr bringen, und dass er, ja, alle Kühe unterscheiden könne und von jeder auch den Namen kenne. Waldenmaier berichtete über die von Brüssel auferlegte Bürokratie, die aber nicht so schlimm sei, dass er nicht doch die meiste Zeit im Stall verbringe sowie von der in diesem Frühjahr aufgrund des fehlenden Regens kargen Grünenernte, die ja als Futtergrundlage für seine Tiere diene. Und er schloss damit, dass er es unterm Strich keinen Tag bereut habe, nach Studium und Tätigkeit andersorts jetzt auf dem elterlichen Hof zu arbeiten.



Stadtführung der besonderen Art: Dismal ging's zur Milchwirtschaft auf den Bauernhof im Brunnenfeld, wo Holger Waldenmaier (ganz rechts) den Familienbetrieb vorstellte. Foto: rei

Endspurt am unteren Stettberg

Am 26. Juni wird die Freizeitanlage in Burgberg eingeweiht

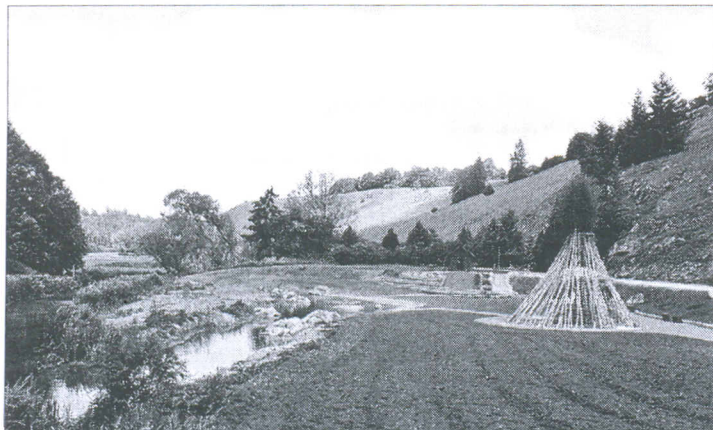
BURGBERG. Am Sonntag, 26. Juni, wird die Naherholungs- und Freizeitanlage am unteren Stettberg in feierlichem Rahmen eingeweiht. Für das kommunale Projekt laufen die letzten Arbeiten auf Hochtouren.

In diesen Tagen wurden Sträucher gepflanzt, der Kräuterkelg und das Weidenzelt zum Blickfang hergerichtet, auch die Blumenwiese ist eingesetzt. Die Kinder-Rutsche und das gespendete Kneipp-Geländer werden in den nächsten Tagen installiert.

Für das Gemeinschaftswerk der Burgberger Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins und der Dorfgemeinschaft wurden bisher rund 1200 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

Unterstützung kam auch von der Stadt Giengen. Mit der Fertigstellung der Anlage kann Burgberg im Nachklang zu den 800-Jahre-Feierlichkeiten einen weiteren Höhepunkt präsentieren. In diesem Zusammenhang kommt dem 100-Jahre-Jubiläum des SAV Burgberg in diesem Jahr noch eine besondere Bedeutung zu. Der positive Zuspruch der Kommune und des Landkreises Heidenheim bestärken die beiden Vereine in ihrem Anliegen, gemeinsam mit den zahlreichen Spendern Großes zu leisten und ein weiteres Stück Lebensqualität für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu schaffen. Das Gelände, eine 1,8 Hektar große Wiesenfläche, die nun zu einer anderen Funktion umgestaltet wurde, ist im Naturschutzgebiet des Lone- und Hürbtales

gelegen und mit dem Fahrrad- und Wanderweg zur Charlottenhöhle, dem Höhlentourweg und dem Jakobsweg verbunden. Ganz in der Nähe befindet sich die Mariengrotte. Am Sonntag, 26. Juni, finden die Bauarbeiten mit der offiziellen Einweihung ihren Abschluss. Um 10 Uhr wird ein Festgottesdienst bei der Mariengrotte gefeiert, umrahmt von der Blaskapelle des Musikvereins Burgberg. Um 11 Uhr beginnt die Einweihungsfeier mit einem musikalischen Vortrag und einer Ansprache von Oberbürgermeister Gerrit Elser. Auch die Kinder des Kindergartens St. Maria beteiligen sich mit einem Singreigen an den Feierlichkeiten. Anschließend gibt es eine Hockete- mit musikalischer Unterhaltung durch den Musikverein. db



In den vergangenen Wochen haben viele freiwillige Helfer an der Freizeitanlage am unteren Stettberg gearbeitet. Am 26. Juni wird sie offiziell eingeweiht. Foto: db